

ANZEIGE

„Exklusiv und Schön“ in Celle

Zweitägiger Markt

Celle. Zum Kunsthandwerkermarkt „Exklusiv & Schön“ treffen sich Künstler, Kunsthandwerker und Designer sowie die Betreiber kleiner Kulinarik-Manufakturen am Samstag und Sonntag, 22. und 23. Juni, im Französischen Garten in Celle. Präsentiert werden in idyllischem Ambiente erlesene und ausgefallene Einzelstücke und Kleinserien, die immer den Charakter des Besonderen und Individuellen haben.

Ausgefallene, aber tragbare Hüte, Handgestricktes aus edler Merinowolle, Schmuck in vielerlei Formen und Materialien, modische Accessoires, Taschen und Rucksäcke, schöne Keramik für Haus und Garten, nützliches und dekoratives Holzdesign, Glaskunst, handgefertigte Bürsten und Besen, handgesiedete Seife, Bilder und Skulpturen, aber auch Tees und Gewürze, alles von der Kuh, italienischer Käse oder leckeres Mandelgebäck wird angeboten. Auch für das leibliche Wohl der Gäste wird gesorgt.

Alle Künstler, Handwerker und Designer werden selbst anwesend sein und geben Interessierten gerne Auskunft über ihre Produkte, die verwendeten Materialien und die Herstellung.

Geöffnet ist „Exklusiv & Schön“ am Samstag von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

NS-Geschichte: Braucht der Kreis Gifhorn einen Runden Tisch zur Aufarbeitung?

Jörg Prilop vom Bündnis „Bunt statt Braun“ möchte ein **Arbeitsgremium** initiieren

VON THORSTEN BEHRENS

Kreis Gifhorn. 79 Jahre ist es her, da ging eines der dunkelsten Kapitel in der deutschen Geschichte zuende. Vielerorts wird seither der damaligen Ereignisse und Opfer gedacht – doch viele dieser Ereignisse und Opfer scheinen auch vergessen. Letzteres möchte Jörg Prilop mit einem Runden Tisch zur regionalen Geschichte während der Zeit des Nationalsozialismus ändern. Und auch die Fraktion (Die Linke und Die Partei) im Gifhorer Stadtrat möchte dem Gedenken einen größeren Stellenwert einräumen.

„Mein Anliegen, das ich eigentlich seit 1985 als damaliger junger Kreistagsabgeordneter verfolge, ist, dass das verstreute Wissen über die regionale NS-Geschichte, die lokale Nazi-Gewalt, über Opfer wie Täter gebündelt wird, wie es Heinz-Günter Gutmann 1991 in seiner Schrift versucht hat. Diese Broschüre ist inzwischen vergriffen. Das historische Wissen ist aber seitdem gewachsen“, sagt Jörg Prilop.

Prilop, auch Mitglied im Gifhorer Bündnis „Bunt statt Braun“, würde gerne unter anderem eine neue Broschüre auf den Weg bringen – nicht für einen bestimmten Bereich im Kreis Gifhorn wie beispielsweise die Stadt Gifhorn, sondern für den gesamten Kreis. „Viele Menschen sollten etwas erfahren, etwas lernen über das Lager Krümme bei Wensendorf, über Todesmärsche und Räumungstransporte durch den Landkreis, die massenhafte Zwangsarbeit insbesondere im Moor, das Kinderlager Rühren, das Schicksal der vielen Metha-



Runder Tisch zur Aufarbeitung der Gifhorer NS-Geschichte: Jörg Prilop wünscht sich ein solches Gremium zur landkreisweiten Erinnerungskultur.

FOTO: SEBASTIAN PREUB

noltoten, über die Menschen, die dort überall gelitten haben und starben“, zählt er auf. Die Spitzenwahlergebnisse der NSDAP, Gedenkorte, die Friedhöfe, auf denen Kriegsgefangene sowie Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen beerdigt sind, die Fakten zum 11. April 1945, Infos über NS-Täter, die im Landkreis auch nach 1945 politischen Einfluss hatten – die Liste der möglichen Themen ist lang. „Und eine Mammutaufgabe, aber irgendwann sollte auch der Landkreis damit beginnen“, sagt Prilop.

Er könnte sich vorstellen, dass

der Landkreis einen Runden Tisch initiiert und ein oder zwei Beauftragte für Erinnerungskultur benennt. Aus dieser Initiative heraus könnten eine neue, umfassendere Broschüre entstehen oder eine Ausstellung. Auch ein einheitliches, dichteres Netz als das bisherige an Erinnerungstafeln könnte so entstehen, hofft er. Die gebündelten Materialien könnten beispielsweise Schulen, der Kreisvolkshochschule, den Museen zur Verfügung gestellt werden. „Toll wäre zudem eine Finanzierung vor allem aus Haushaltsmitteln des Landkreises.“

„Die regionale NS-Geschichte im Landkreis Gifhorn ist bereits seit den 1980er-Jahren Gegenstand von Untersuchungen, und seitdem sind auch zahlreiche Veröffentlichungen zu diesem Thema erfolgt. Darüber hinaus ist in den Kreiskalendern eine große Anzahl von Artikeln, Erinnerungen über die NS-Zeit erschienen. Unsere Region ist sehr aktiv bezüglich der Aufarbeitung ihrer NS-Geschichte“, heißt es dazu vom Landkreis. Die Einrichtung eines Runden Tisches oder die Ernennung eines Beauftragten für Erinnerungskultur müsste über ein konkretes Forschungsziel inhaltlich begründet werden. Und: „Die Schaffung von Gedenkstätten und Mahnmalen ist keine Aufgabe der Kreisverwaltung, sondern liegt im Verantwortungsbereich der Gemeinden“, heißt es weiter.

Eine Veranstaltung in der Stadt Gifhorn möchte die Fraktion im Stadtrat zum 11. April 2025 initiieren. „Das ist der 80. Jahrestag der Stadt vom Faschismus. Ame-

rikanische Soldaten erreichten an diesem Tag die Stadt über die Lüneburger Straße, schon morgens fuhr ein US-Panzer über die Isebrücke in die Torstraße“, sagt dazu Gruppenvorsitzende Sandra Zecchino. Sie wünscht sich eine öffentliche Veranstaltung, an der alle Gifhorerinnen und Gifhorer teilnehmen können. „Geben sollte es kurze Redebeiträge von Menschen, die die Regionalgeschichte des Aprils 1945 aufgearbeitet haben, kulturelle Anteile könnten verdeutlichen, dass die Befreiung von Gifhorn ein Grund zur Freude ist.“

Veranstalter sollte auf jeden Fall die Stadt sein, aber Interessierte sollten sich einbringen können. „Zusätzlich ist es eine Möglichkeit, die jüngere Generation aktiver an das Thema heranzuführen. Schulen könnten mit Projekten an der Planung und Durchführung beteiligt werden.“ Der Gedenktag könnte die Orte verknüpfen, die damals eine Rolle spielten – der Bahnhof beispielsweise oder das ehemalige Gefängnis im Schlosshof, sagt Sandra Zecchino.

Im Ausschuss für Jugend, Kultur und Soziales der Stadt wurde der Antrag am 6. Juni abgelehnt. Ein später gestellter Änderungsantrag von CDU und SPD zum Thema, der „zum 11. April 2025 sowie zu üblichen Jubiläen angemessene Angebote zur Erinnerungskultur“ fordert, wurde hingegen angenommen. Abschließend muss der Stadtrat noch beraten – beide Anträge stehen für die Sitzung am Montag, 17. Juni, um 16 Uhr im Rathaus auf der Tagesordnung.

LAGERVERKAUF

DOPPELSTABMATTEN IN GIFHORN!

ZAUNMATTE		PFOSTEN		
HÖHE (CM)	6/5/6	8/6/8	MIT ABDECKLEISTE	
63	21,20€	32,50€	15,70€	LED PFOSTEN KAPPEN 22€
83	27,70€	41,20€	18,50€	
103	33,40€	49,80€	20,70€	SICHTSCHUTZ AB 50€
123	39,20€	58,60€	23,50€	
143	45,80€	67,70€	28,60€	TÜREN AB 260€
163	53,80€	78,30€	31,70€	
183	58,90€	86,10€	34,20€	TORE AB 420€
203	64,20€	92,80€	37,20€	
223		103,10€	40,20€	..UND VIELES MEHR!
243		112,70€	43,40€	

PRO AUFTRAG FALLEN 27€ KOMMISSION AN.



0176 46773664 • info@zaunkunst.com
Im Heidland 24 • 38518 Gifhorn

